



Der Stolz der Luftfahrttechniker der TH Wildau: „Peregrine“ ist ein Ultraleichtflugzeug und der Schritt von der unbemannten zur bemannten Luftfahrt in Wildau.

FOTOS: KAREN GRUNOW (2)

## IN KÜRZE

**Kinderuni startet wieder**

Bereits am Samstag geht es wieder los mit den Vorlesungen der Kinderuniversität der Technischen Hochschule. Acht- bis Zwölfjährige erfahren dann von Jens Wollenweber, Verkehrslogistik-Professor an der TH, wie das eigentlich funktioniert, dass Geschenkpakete pünktlich ihr Ziel erreichen. Am 7. Oktober geht es dann um das Thema Energie, am 14. Oktober um Suchmaschinen, am 18. November lernen die jungen Zuhörer Europa besser kennen und am 25. November wird die Frage beantwortet, warum Flugzeuge eigentlich fliegen können. Lediglich der 7. Oktober ist bereits ausgebucht, für alle anderen Termine können sich interessierte Kinder noch anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos, los geht es jeweils um 10.30 Uhr im Audimax in Halle 17 auf dem TH-Campus.

Info [www.th-wildau.de/kinderuni](http://www.th-wildau.de/kinderuni)**Anmelden zum Schnupperstudium**

Während der Herbstferien haben Jugendliche und interessierte Berufstätige Gelegenheit, den Studienalltag an der TH kennenzulernen. Sie können an Vorlesungen teilnehmen, treffen Dozenten, erhalten Einblicke durch Studierende. Vom 23. bis 27. Oktober sowie vom 1. bis 3. November finden zwei kostenlose Schnupperstudien für Schüler statt, am 28. Oktober für diejenigen, die an einem berufs begleitenden Studium interessiert sind. Um rasche Anmeldung wird gebeten.

Info Weitere Infos unter [www.th-wildau.de/schnupperstudium](http://www.th-wildau.de/schnupperstudium)**Kaiserliche Hofkunst und Luftfahrt**

Bei der Vorlesungsreihe Seniorenseminar referiert morgen Hans-Dieter Tack zum Thema „Mit dem Flugzeug zur Leipziger Messe“. Der ehemalige Flugzeugbauer ist stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft zur Bewahrung von Stätten deutscher Luftfahrtgeschichte. Am 6. Oktober wird Lutz Stöppler über Kaiser Rudolph II. und seine Hofkunst sprechen. Der Kunsthistoriker ist tätig für die Staatlichen Museen zu Berlin und dort unter anderem Dozent der Akademie der Staatlichen Museen. Die Vorlesungen finden in diesem Semester im Audimax in Halle 17 statt, Beginn ist jeweils um 15 Uhr.

**ZAHL DER WOCHE**

340

**Bewerber** gibt es für Wohnheimplätze in Wildau, teilt das Studentenwerk Potsdam mit. 114 Plätze konnten neu vermietet werden. Damit sind die drei Wildauer Standorte mit den insgesamt 329 Wohnheiten in verschiedenen Größen und zu Preisen zwischen 170 bis 375 Euro komplett belegt.

# Abheben mit dem „Wanderfalken“

Die Technische Hochschule Wildau hat nun auch ein für die Forschung konzipiertes Flugzeug

Von Karen Grunow

Ein erfolgreiches Solarboot hat die Technische Hochschule Wildau bereits, auch ein Segelboot. Nun wird dem besonderen Fuhrpark noch ein weiteres Gefährt hinzugefügt: ein Flugzeug. Just heute findet die so genannte Stückprüfung statt. Sie ist Voraussetzung für den Antrag auf Verkehrszulassung, erläutert Wolfgang Rüter-Kindel. Der TH-Professor leitet die Arbeitsgruppe Luftfahrttechnik, die gemeinsam mit der Flämig Air GmbH in Zellendorf das Ultraleichtflugzeug konzipiert hat. „Es ist ein zweisitziges Flugzeug, das wir für verschiedene Zwecke einsetzen wollen“, sagte Rüter-Kindel während des symbolischen Rollouts vor wenigen Tagen an der Hochschule. „Peregrine“ – Wanderfalke – heißt das Schmuckstück. Es hat eine Spannweite von 9,60 Metern und ist 6,12 Meter lang. Mit einer Motorleistung von 100 PS ausgestattet, ist es sogar möglich, Segelflugzeuge mit einer Anhängelast von bis zu 700 Kilogramm zu schleppen. Das maximale Abfluggewicht des TH-Fliegers selbst liegt bei 475 Kilogramm.

„Wir sind schnell und leicht“, sagt Carola Steinert, Geschäftsführerin der Flämig Air. Mit bis zu 270 km/h kann „Peregrine“ durch die Lüfte sausen. Für sie, Wolfgang Rüter-

Kindel und beide Teams war der Rollout ein sehr besonderer Moment. „So etwas hat man nur einmal im Leben“, sagte Rüter-Kindel. Seit 2003 ist er an der Wildauer Hochschule. Und seitdem, verrät er, habe er davon geträumt, eines Tag-



Es ist ein zweisitziges Flugzeug, das wir für verschiedene Zwecke einsetzen wollen.

Wolfgang Rüter-Kindel,  
TH-Professor

ges ein Flugzeug realisieren zu können. Bisher waren die TH-Luftfahrttechniker auf die unbemannte Luftfahrt spezialisiert, entwickelten Drohnen unter anderem zu Forschungszwecken, etwa für Messungen in Vulkanaschewolken.

Auch der neue Wanderfalke soll in der Forschung eingesetzt werden. Unter den Flügeln können Lasten angebracht werden, das ist speziell so konzipiert worden. Außerdem schwebt Rüter-Kindel vor, auch „Peregrine“ weiterzuentwickeln, Neues auszuprobieren. Ein-

gesetzt wird das Flugzeug künftig überdies in der Lehre. Seit 2012 bereits wird an der TH die Lehrveranstaltung „Experimentelles Fliegen“ angeboten. Seitdem arbeiten die Forscher mit der Flämig Air GmbH zusammen.

Als Ende vergangenen Jahres die öffentliche Ausschreibung für den Ultraleichtflieger erfolgte, bewarb sich das Zellendorfer Unternehmen. Im Januar konnte mit dem Bau begonnen werden. „Für so einen Flieger braucht man etwa ein dreiviertel Jahr“, erzählt Carola Steinert. Realisiert wurde der Bau mit hochschulinternen Mitteln im Rahmen der „Zielvereinbarungen“, für die an der TH 20 verschiedene Projekte ausgewählt wurden und nun mit insgesamt mehr als 1,5 Millionen Euro gefördert werden.

Wolfgang Rüter-Kindel sieht den Wanderfalken durchaus auch unter Marketingaspekten. Zwar ist sein Studiengang von den Bewerberzahlen her der gefragteste der regulären Studiengänge an der TH, doch in solchen Angeboten wie dem Flugzeug erkennt er einen zusätzlichen Anreiz, sich für ein Studium in Wildau zu entscheiden. Denn schließlich sollen Studierende und Mitarbeiter künftig kostengünstig mit der Maschine fliegen können. Die TH Wildau gehört zu einem knappen Dutzend Hochschulen in



Wolfgang Rüter-Kindel und Carola Steinert beim symbolischen Rollout an der Technischen Hochschule.

Deutschland mit eigenem Flugzeug. „Forschung mit Flugzeugen machen auch andere, aber die chartern dann dafür“, so Rüter-Kindel.

Beim Rollout spannen den Bogen zu Otto Lilienthal. Schließlich habe der große Luftfahrtpionier seine Karriere bei Schwartzkopff begonnen. Damals, 1866/67, war das Unternehmen zwar noch ausschließlich in Berlin angesiedelt, aber ab Ende des 19. Jahrhunderts wurden wesentliche Produktionszweige nach Wildau verlagert. Dort, wo heute Rüter-Kindel mit seinen Mitarbeitern tüftelt, befand sich

einst die große Lokomotiv-Montagehalle. Wo früher Innovationen für den Schienenverkehr entstanden, ist heute eben die Luftfahrt Forschungsthema.

Er sei dankbar für die Rahmenbedingungen, diese Forschungsaktivitäten über die Jahre aufbauen und entwickeln zu können, sagt Rüter-Kindel. Dass der Wanderfalke in Brandenburg hergestellt werden konnte und die Flämig Air fest im Projekt verankert ist, sieht er als großes Plus. „Wir versuchen, die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren“, erzählt Carola Steinert dazu.

**DAS DING****Hübscher Stecker**

Wer sich bislang genierte, TH-Präsident László Ungvári allzu despektierlich aufs Revers zu starren, um endlich mal den daumennagelkleinen TH-Anstecker genauer zu betrachten, hat nun Glück: Detailgetreu und blank gewienert gibt obiges Foto das begehrte Objekt in typischem TH-Blau wieder. Die dynamische Romben-Form eignet sich auch prima als Ohrstecker.

FOTO: K. GRUNOW

## Da geht es auch ums Herz

Das aktuelle Programm der beliebten Medizinischen Sonntagsvorlesungen

Die öffentlichen Vorlesungsreihen an der Technischen Hochschule Wildau sind sehr populär, so auch die kostenlosen Medizinischen Sonntagsvorlesungen, die immer am zweiten Sonntag eines Monats stattfinden. Beginn ist jeweils um 11 Uhr im großen Hörsaal in Halle 14 auf dem Campus. Veranstaltet wird diese Reihe von der Klinikum Dahme-Spreewald GmbH.

Der nächste Termin steht am 8. Oktober an. Dann wird Volker Tober, Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie am Königs Wusterhausener Achenbach-Krankenhaus, über „Kniegelenk-Endoprothetik heute“ sprechen. Im Rahmen der Herzwochen referiert am 12. November Frank Schwertfeger, Chefarzt der Abteilung Innere Medizin an der

Spreewaldklinik Lübben, über „Das schwache Herz“. Ulrich Weise, leitender Oberarzt der Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie am Achenbach-

Krankenhaus, berichtet am 10. Dezember über „Aktuelles und Spannendes rund um die Gefäßwelt“. Wie Pflege durch Angehörige zu Hause gelingen kann, wird am

14. Januar das Thema von Katharina Graffmann-Weschke, Leiterin AOK-Pflege-Akademie der AOK Nordost, sein. Über „Tauchen: Hobby, Sport und Gesundheitsaspekte“ spricht am 11. Februar Heinz-Peter Vetter, Chefarzt der Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie am Achenbach-Krankenhaus.

Um moderne Verfahren der Endoskopie geht es am 11. März, funktionserhaltendes Training bei Multipler Sklerose und anderen zentralnervösen Krankheiten sind Thema am 8. April. Am 6. Mai – ausnahmsweise mal ein erster Sonntag im Monat – wird das Wundmanagement vorgestellt und am 10. Juni werden aktuelle Aspekte zu Hormonen und Hormontherapien thematisiert. kg



Hörsaal während einer Sonntagsvorlesung.

FOTO: KLINIKUM DAHME-SPREEWALD